

A-H/0011/2019



Antrag

Bündnis 90 / Die Grünen / GAL
Fraktion in der BV Hiltrup
Windthorststr. 7
48147 Münster
Fon: 0251 / 8 99 58 10
ratsfraktion@gruene-muenster.de
www.gruene-muenster.de

18.02.2019

Antrag der Fraktion 90/Die Grünen in der Bezirksvertretung Hiltrup an die Stadtverwaltung

Die BV Hiltrup möge beschließen:

1. Es wird geprüft, ob das ehemalige Zwangsarbeiter*innenlager „Waldfrieden“ in Münster-Hiltrup aufgrund seiner historischen Bedeutung in ein Bodendenkmal umgewidmet werden kann.

Das fast vergessene Zwangsarbeiter*innenlager „Waldfrieden“ soll hierdurch dauerhaft geschützt, vor dem weiteren Verfall bewahrt und pädagogisch aufgewertet werden, sodass die lokale Bevölkerung einen besseren Blick auf einen Teil der Geschichte von Münster-Hiltrup erhält.

2. Der ehemalige Lagerkomplex soll in Zusammenarbeit mit einer Expert*innenkommission bestehend aus Villa ten Hompel, Stadtarchiv, VVN und weiteren pädagogisch nutzbar gemacht werden. Hierzu gehören die weitere Erforschung, die öffentliche Zurverfügungstellung weiterer Informationen und das regelmäßige Anbieten von Führungen.

3. Zum Erhalt des Komplexes sollen die noch erhaltenden, grasbewachsende Bunkeranlage und weitere bauliche Überreste ausgegraben werden.

4. Die Verwaltung berichtet hierzu der BV über die hierfür zu treffenden Maßnahmen.

Die Ausdehnung der Gedenkstätte „Waldfrieden“ nun auch als Bodendenkmal zu schützen, ist so umzusetzen, dass Bürger*innen sich einen guten Überblick über die noch vorhandenen Strukturen des Lagerkomplexes bei einem Besuch auch ohne Führung verschaffen können. Hierfür muss jedoch das Gelände in einem ersten Schritt aufbereitet werden.

In fußläufiger Nähe des Zwangsarbeiter*innenlagers befinden sich verschiedenen Schulen (z.B. das Immanuel-Kant-Gymnasium, das Kardinal-von-Galen-Gymnasium, die Johannes-Gutenberg-Realschule und die Hauptschule Hiltrup), die von dem Angebot „sichtbare“ lokale Geschichte im Rahmen des Geschichts-, Deutsch-, Politik- oder Philosophieunterrichts profitieren könnten.

Für dieses Zwangsarbeiter*innenlager liegen bereits Quellen für den Schulunterricht vor, da ein Zeitzeugenbericht in Buchform („Der kleine Ostarbeiter“) existiert. In diesem schildert ein elfjähriger Junge, wie er die Jahre während des Krieges in Hilstrup Zwangsarbeit leistete. Diese Lektüre eignet sich sowohl für den Deutsch-, Philosophie- als auch Geschichtsunterricht. Selten ergibt sich aus dem Unterricht hinaus, die Möglichkeit authentische literarische, geschichtliche Orte selbstständig zu erkundigen, um sich bis zu einem gewissen Grad noch einen persönlichen Eindruck zu verschaffen. So wird Geschichte, selbst für jüngere Schüler*innen, erkundbar.

Begründung:

Rassismus, rechte Hetze und antisemitische Haltungen haben wieder Einzug in Parlamente, öffentliche Auseinandersetzungen, Plätze, Gassen, Kneipen, Medien gehalten. Was längst als überwunden galt, erblüht seit Jahren wieder im Herzen eines demokratischen Landes.

Daher ist es wichtig, dass auch lokal vor Ort, (pädagogische), didaktische und lebensnahe Konzepte zur Verfügung stehen, um den Wert von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte erfahrbar zu machen. Zu verdeutlichen, dass diese weder für immer gesetzt noch selbstverständlich sind. Sondern von der aktiven Bürger*innenschaft tagtäglich getragen werden. Nur wer weiß was war, kann für das heute und morgen angemessen eintreten.

In Hilstrup befinden sich die Überreste eines ehemaligen Zwangsarbeiter*innenlagers, zu dessen Geschichte bereits geforscht wurde. Schüler*innen, aber auch andere interessierte Bürger*innen können sich vor Ort über den Nationalsozialismus und seine Auswirkungen auf die Menschen informieren. Sie können, müssen aber dafür beispielsweise nicht in das Zwangsarbeiter*innenlager Neugemmen (Hamburg) fahren. Gleichzeitig können sie so wirkungsvoll Argumente wie „Wir wussten von nichts“ effektiv widerlegt werden – ein Diskurs innerhalb der Familien angeregt werden. Hierdurch können Schüler*innen ein differenzierteres Geschichtsbewusstsein entwickeln.

Carsten Peters

Wilfried Stein